Mbonnemente:

Monatlich 55 Pig. ausschlieflich Tragerlobn; burch bie Boft beogen bei Seiner 2.10, monand, ührlich Mart 2.10, monand, ich eine an allen Wochentagen nachmittags.

Telegramm. Abreffe: "Boltsfrimme, Grantfurtmain".

Telephon-Unichluß: Amt Sanfa 7435, 7436, 7437.

Dolfsstimme

Die 6 gefpaltene Betitzeile toftet 15 Big., bei Bieberholung Ratatt nach Larif. Inferate für bie follige Aummer muffen bis abende 8 Uhr in ber Expedition Diesbaben aufgegeben fein. Echluf ber In-feratenannahme in Frantfurt am Main bormittags 9 Uhr.

Uniondruderet, G. m. b. Q. (nicht Bolfestimme abreffierent)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich Rheingan, Jahntal, West

Berantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Dr. Dag Quard, für ben fibrigen Teil: Buftab Dammer, beibe in Frantfurt a. DR.

= Separat=Ausgabe === Redaltion, Berlog und Saupt. Erpedition: Frantjurt a. D., Großer hirschgraben 17. Redaftionobilro: Wellrigfir. 49 Wiesbaden Egebitton: Bleichfiraße 9
Telephon 1026.

Berantwortlich für ben Inferatenteil: Bearg Daier .-Berlag ber Boltoftimme Maier & Co. - Drud ber Union-Druderei, B.m.b. D., famtl. in Frantfurt a. D.

Mr. 269.

Dienstag den 17. November 1914.

25. Jahrgang.

Neue deutsche Offensive im Osten.

Der Winter im Westkrieg. — Die Serben zurückgeworfen.

Bindenburgs neuer Sieg.

Mis bie beutiden und öfterreichifden Armeen por ber ruflifchen Uebermacht von der Beichsel zurückwichen, um fich auf gunftigerem Belande neu gu gruppieren, ließ der ruffifche Generalftab geschwollene Siegesdepeichen in die Welt geben. In deren einer hieh es am 23. Oftober: "Il mfaßt in der Gegend von Sochatichem und Lowicz, abgeichnitten auf ihrem linten Glügel bei Rowogeorgiewst und am Unterlauf der Biurg, bedrobt auf ihrem rechten Flügel durch ben Uebergang ruffischer Truppen über die Weichfel in der Gegend der Gora Kalmaria, mußte die deutsche Armee nach fiebentägigen Wefechten in der Racht des 20. Oftober ibre forgfältig befestigten Stellungen raumen."

Umfaßt, abgeschnitten, bedroht — es flang wirklich "bedrohlich". Aber wenn das alles Totjacke, warum erfuhr man nicht fehr bald von vernichtenden Schlägen, die auf die "umfahten" und "abgeichnittenen" deutichen Armeen niederfielen? Beutide Beere, die ben Feind fomeit haben, wie nach der ruffiichen Darftellung die Ruffen die Deutschen, wurden den letten Sauch von Rog und Mann darangesett und die Lage nach allen

Seiten ausgenutt haben.

Mus den knappen deutschen Berichten und durch aufmertsames Berfolgen der Borgänge wurde einem bald flar, wie die Dinge wirklich lagen. Die deutschen und die öfterreichischen Armeen hatten zum Bormarsch an die Weichsel längere Zeit gebraucht, als man erst annahm; die schauerlichen Wege bei fast bölligem Fehlen benutharer Eisenbahnen hatten das ber-Beffer waren die Ruffen daran. Der breite Belandeabichnitt westlich der Beichiel ist von Rugland absichtlich in den Berfehrsbedingungen vernochläffigt worden, dagegen hinter ber Beichfel gieben fich gute Beerftrogen bin und dagu eine fehr leiftungsfähige Querbahn, die raiche Berichiebung großer Truppenmaffen bon Gub nach Nord und umgefebrt bestattet. Das erlaubte ben Ruffen, jederzeit an jedem Bunfte der weitgestreckten Linie mit großer llebermacht aufzutreten. Thre on fich porbandene Hebermadit fonnten fie also durch porfeilhafte Ausnutzung gleichiam multipligieren. Dagu hatten bie Ruffen in den Jeftungen Stut- und Cammelpuntte, und endlich gesicherte Bedingungen für Truppen-, Munitions- und Berpflegungsnachschub. Diese Borteile fehlten den Deutschen in der Hauptsache, ihre Materialzusuhr war ein nuihjames Binqualen der Wagen durch bodenlose Wege, unter ungeheuerlichen Anftrengungen fam fo eine Rolonne, man bat bas aus Feldboftbriefen erfahren, an manchen Tagen nur einen Kilo-meter voran. Harter Frost hatte die Wege verheffern fonnen, aber bis er eintrat, tonnten die Berbfindeten fich verbluten.

Alfo mit fühnem Entichluß das Ganze zurücknehmen, ebe die Beere fich unablosbar ineinander verbeißen. Der Rudgug fonnte geordnet durchgeführt werden. Allerdings mußten Borteile, die mubfam in Galigien errungen wurden, preisgegeben, Brzempst mußte einer zweiten Ginichliegung ausgefitt, Krafan der Bedrobung durch eine Beloger bortet werden. Aber die Borteile der neuen ftrategifchen Lage Beigen fich icon jeht. Diefes meldete die deutsche Oberfte

Beeresleitung om Monteg:

Die Rampfe im Diten bauern fort. Geftern marien unfere in Ditprenfien fampfenden Truppen ben Geind in ber Gegend füdlich von Stalluponen. Die in Beftpren. fen operierenden Truppen mehrten bei Golban ben Inmarid ruffifder Strafte erfolgreich ab und warfen am rechten Beichfelnfer vormarichierenbe ftarte ruffifche Arafte in einem fienreichen Gefecht bei Lipno auf Blogt gurud. In biefen Rampfen wurden bis geftern 5000 Gefangene gemacht und 10 Majdinengewehre genommen.

In den feit einigen Tagen in Fortschung des Erfolges bei Bloclamec ftattgehabten Stampfen fiel Die Enticheibung. Mehrere uns entgegengetretene ruffifde Armeeforpe wurden bis uber Quinogurudgeworfen. Gie berloren nad; den bisherigen Geftitellungen 23 000 Mann an Gefan . Renen, minbeftens 70 Maidinengewehre und Geidusc, beren

Bahl noch nicht festiteht.

Bier Kampfpläte merden genannt. Nördlich bei Stal-In ponen, dem Lefer nur allgu bertraut aus ben erften großen Grengfämpfen. Bon Birballen, Endtfuhnen ber waren damals die Ruffen über Stalluponen auf Gumbinnen borgebrungen, das ift die gerode Linie nach Königsberg. Diesmal find die Ruffen nur eine gang furge Strede bereingefommen und offenbor auf den Wnfatiter Gee, wo fie bor wenigen Tagen foon empfindlich geichlagen murden, gurudgeworfen worden. Die Rämpfe werden fich dort wiederholen. Dann Soldau, der öftliche Borpoften des Schlachtfeldes an den Dünen und Deichen starte Arituerienungen angeiegt und masurischen Seen, und Lipno. Das hier folgende einsache behauptet haben, die sich bis fast vor Rieuport südlich er-



Der nördlichfte Kampf weitlich von Endtfuhnen, bei Rampf von Coldan hinter ber beutid-ruffifden Grenge gwiiden Mlawa und Goldap. Endlich Lipno liegt zwijden Thorn und Gerpet. Blogt, wohin die Ruffen weichen nutten, ift auf der Rarte an der Beichfel gu finden. Schlieglich ber Edauplat des größten und erfolgreichften Rampfes gwifchen Bloglawer (auf der Karte Bloglawst geschrieben) links der Weichfel und Antno an der Babulinie Thorn-Baridian.

Abgeseben vom Kampiplat bei Gumbinnen fieben Die Schlachtfelder miteinander in unmittelbarer Berbindung, fie liegen beinabe nebeneinander. Gine Querbabn, um Truppen beguein nach Nord und Gied verichieben gu können, steht den Deutschen allerdings erft binter der deutschen Grenze gur Berfügung. Aber die Ruffen find damit noch fibler daran. Bedenfalls hat die Gesamtlage fich wieder zugunften der Deutichen verandert, die Einbrücke der Ruffen auf deutsches Gebiet fönnen daran nichts andern. hindenburgs Feldherrnfunit bat fich mieder glängend bewährt.

Run bleibt abzumarten, wie die öfferreichild-ungarifden Beere die neue Loge mither mochen werden. Der jungfte Tagesbericht bes biterreichijden Generalftabes laufet

Bien, 16. Rob. Amtlich mirb verlautbart: 16. Robember: Auf bem nordlichen Griegofchauplab begannen fich geftern an einzelnen Stellen unferer Front Rampfe gu entwideln.

> Der Stellvertreter bee Cheje bee Beneralitabes. b. Sofer, Generalmajor.

Die ruifiiche Darftellung.

Amfterbam, 17. Rob. (D. D. B.) Der Bericht bes Beterd. burger Generalitabe befagt: An der Front bei Stalluponen und Boffefferen und in der Umgegend von Angerburg und bei Johannisburg geben unfere Truppen fampfend bor. Die Offenfibe wird forigefeht. In bem Raume von Golbau und Reidenburg baben wir trot ftarfen Biberitanbes Terrain gewonnen. Auf bem linfen Beichselufer entwidelt fich ein Rampf auf einer Gront, Die fich von Blogt bis jum Barthaflug ausbehnt. Der Bormarich auf Brafau wird fortgejest. In Galigien verfuchen bie Ceiterreicher eine Berteidigung zu organisieren. Beillich von der Front Josto und Tarnow und in der Front Joslo ruden unsere Truppen in der Richtung auf die Karpathenpäffe bor.

Der Winter an der Weftfront.

Gine Art Bufammenbrangung der Rampffront im Beften ideinen der Binter und das Unmetter gu bemirfen. Benig-ftens noch den hollandifden Berichten und Urteilen mirbe das Dier- und Lysgebiet in der nachften Beit fur beide Teile aus dem Rampffelde ausicheiben. Das ift freilich beshalb nicht gang richtig, weil die deutschen Truppen an der Stanalfiifte anf den bon der Ueberichwemmung unberührten

Rortden lagt ungefahr erfennen, wo die Rampfe fich ab. | ftreden. Es fann aber gutreffen auf bas binter ben Dinen und Dammen liegende Land um Dirmuiden und Prern. Dann würden Urmentieres, Lille, La Baffee und Arras die Spigenorte der beiderseitigen Aufftellungen werden, um die mit besto größerer Beffigfeit gefampft merben miiste. Bielleicht, daß aus der neuen Cachlage ein Sindenburg des Beftens erfteht, der mit fiibnem Entwurf und Griff

dem langwierigen Ringen ein Ende macht! Ueber Amsterdam meldet das D. D. P. von gestern: Noch Berichten von der R ii it e berrichte dort gestern ein ichreckliches Unwetter. Der wiitende Schneefturm mar gwar bente etwas milder, aber es regnete-und ein eifiger Wind wehte. Der Keorreipondent des "Telegraaf" in Flandern meldet, daß die deutide Becresteitung umfaffende Borforge in Anbetracht des ichlechten Betters getroffen hat. Gie hat in allen Bebereien und Lagern die Wollbestände aufnehmen laffen und requiriert Dendermonde, dem Mittelpunkte ber Beberei, Mengen von Bolldeden. Je mehr man einen Ginblid gewinnt, umfo größer wird die Bewunderung für die deutidie Beeresleitung. Aber gegen ungebeure Schwierigfeiten bes Torrains, die infolge des Wetters auftreten, gebe es fein Mittel. Der völlig durchweichte Lehmboben Glanderns und maffer gefüllte Boblwege find unpaffierbar. Das gange Dier und Lysgebiet und feine ungähligen Rebenwafferläufe bilden regelmäßig in diefer Rahredgeit eine nugeheure Ueberichwenunungeftrede, die für beide Begner unau-

ganglich fei. Bon den Rampfen in ben Dunen an der Rufte bandelt eine etwas weiter gurudliegende Meldung bes "Telegranf" aus Gluis bom 14. November: Beftern abend begannen an der Riifte wieder die Kanonen ju donnern, nachdem lange Beit Stille geberricht batte. Gleichzeitig murbe wieber auf der Front in der Umgebung von Lambartande und Rienbort gefampft. Die Gee fturmte, und ein falter Bind fegte liber die Dunen und die Chene; gleichwohl wurde bartnodig gefampit. In der Racht brach ein gewaltiges Unwetter Bwifden den frachenden Donnerichlagen donnerten die Geschütze. Die deutichen Motrosen mochen auf treibende Minen Bagd und ibrengen fie in die Luft. Die Rufte von Dirende bis nach Knode ift jest gang in Berteidigungsguftand

Die frangofifche Darftellung.

Die amtliden frangofifden Berichte vom 15. Rovember lauten lim 3 Uhr 30 nachmittags: Ter geitrige Tag war berbalinismäßig rubig auf ber gangen Gront. Er war hauptfachlich darafterifiert burch Artiflericfampfe. Ommerbin versuchten bie Deutschen von neuem einzelne Angriffe im Rorben und Guben bon Bpern. Alle Dieje Angriffe murben unter betrachtlichen Berluften gurudgefcblagen. Alles gufammengerednet baben bie in ben leiten Tagen ban ben Deutschen gemachten Anftrengungen nur gu ber Ginnahme bes in Trummern liegenden Dorfes Dirmui. en geführt, deffen ifolierte Lage auf dem rechten Uter des man Die Berteidigung ichwierig geitaltete. 3miiden ber Ene und ber Dije dauerten die Annaberungsarbeiten auf bem größten Teile ber Front an. Auf bem gangen Reft ber Gront bis nach Lothringen und an die Bogefen gab es nur einfache Kononaben ober Eingelaftionen obne Bedeutung. Um 11 Ubr abende: Der bemerkenswerteste Zwijdenfall bes Tages war die Burudwerfung bes Beindes auf bas rechte Ufer bes Pfer-Ranals. Derjenige Teil des linfen Ufers, den bie Deutschen noch bielten, murbe vollständig geräumt. Bir haben im Guben von Birichote ein ficines Gebold, das infolge cines Angriffes des Reindes verloren worben ift, wieber gewonnen. Im Enbe bes Tages berjuchte ber Reind obne Erfolg eine Offenfibe fieblich von Bpern. Bom Reft ter Front ift nichts gu melben.

Die Schlacht an der Pier danert, wie die frangöfischen Militarfritifer feititellen, nun feit einem Monat. Bu ihren Urteilen fogen fie, die bisberigen Rampfe feien refultation verlaufen, mas für die Deutschen befonders nachteilig fet, nicht nur wegen ber Größe ihrer Berlufte, fondern auch wegen bes Dif. lingens ihres itrategifchen Blane. Gin Rritifer ichreibt: "Je mehr Deutsche in Mandern fallen, beito weniger werben an der Maas

und am Rhein Biderftand leiften fonnen!"

Bwijden ben guntipruditationen auf ben Giffel. turm und Rauen hat ein merfmurdiges Zwiegeiproch ftatt. gefunden. In Rauen hatte man ein frangofifdies Bulletin aufgefangen und fragte beim Giffelturm an, mo die Frangofen ben Blan ber Deutschen jum Scheitern gebracht hatten und mo bie Deutschen gurudgeichlagen worden feien. Die Deutschen fügten bingu: "Gure Radricht ift unwahrscheinlich, mager und unchrlich." Bom Giffelturm ermiderte man: Das deutsche Geer habe fich berfprochen, am Sedantag in Baris zu ipeifen. Deutschland fange trois bes Glanges feiner Giege an, langiam im Abgrund gu verfinfen. Benn ber Chlaube die Frangojen felig macht, wollen wir ihn ihnen laffen!

Gin Coglalift gegen die frangofifche Preffe.

In unferem Barifer Barteiblatt "Sumanite" erbebt Genoffe Jongnet Biberfpruch gegen bie Robeiten ber Barifer Breffe. Unter der Ueberschrift "Bweierlei Haltung" weist er barauf bin, daß die englische Breffe fich berpflichtet füblte, bem Mut des Rabitans ber .Emben" Anerkennung zu zollen. Die Pariser Preise habe jedoch, bon wenigen Anonahmen abgesehen, nur Beleidigungen und Schimpfworte gefunden. Der "Matin" insbesondere babe ibn wie einen Seerauber behandelt. Derartige Grobbeiten verftießen gegen die feangofische Tradition, welche die Anersennung des Muts auch beim Gegner borfcreibe. Es fei ein Blud, daß die frangöfischen Goldaten im Felbe mehr Menschlichfeit an ben Tag legten, ale gewiffe Parifer Beitungen.

Die Heberrefte Der belgifchen Armee.

Rach ben Angaben eines in Solland letter Tage internierten belgischen Lentnants, die der D. D. B. verbreitet, hatte in ben letten acht Tagen die belgische Armee 18 000 Mann ein-gebüßt. Die Berinfte an Offigieren beliefen fich auf girta 600 Mann. Etwa 2000 Mann flüchteten in Bürgerfleidung nach Holland. Die gahl ber von den Deutschen gefangenen Belgier wird auf 4000 gefdatt. 25 000 Mann feien noch porbanden; doch laffe sich mit den Mannschaften nichts mehr unternehmen. Es scheint, daß die frangosische Seeresseitung den demoralifierenden Ginfluß der Belgier auf die Binientruppen befürchtet und eine ftrenge Scheibung gwijchen Fransofen und Belgiern vorgenommen bat. Mentereien famen in ben letten Tagen wiederholt vor. Die erschöpiten Solbaten berließen nachts die Schütengraben und boten fich bem Geind als Gefangene an. Ein Sauptmann, der feine Truppen gu einem Sturm antrieb, murbe burch einen Bajonetistich in ben Raden getotet.

Frankreich und die belgifche Beutralität.

Die "Rorbb. Allg. Big." fcbreibt unter ber leberfcbrift: "Gin borbereiteter Durchmarich Frankreichs burch Belgien": Ein bei dem Rriegsausbruch in Franfreich tätig gewesener beuticher Gasmeifter gab unter eidesstattlicher Bersicherung zu Protofoll:

3ch war feit bem 1. Juli 1913 von einer Firma als Betriebsleiter bes ihr gehörigen Gaswerfes in Onnaing bei Balenciennes (Frankreich) angeftellt. Borber war ich zwei Jahre lang in berfelben Stellung in Dinant bei Ramur, bon wo meine Frau geburtig ift. Dis zum 1. August mar in Onnaing und auf bem etwas bon dem Orte abgelegenen Gaswert alles rubig. Ich erfuhr erft burch ben Raffierer, daß mobil gemacht werde. Ich ging sodann sofort ben Raffierer, bag mobil gemacht werbe. Ich ging febann fofort gum Burgermeifter und fragte ibn, welche Magregeln er gur Gicherung meiner Berfon und bes Gaswerfs zu treffen beabfichtige. Es wurde eine Situng bes Gemeinberats auf halb acht Uhr abends einberufen, an der auch ein Confeiller bu Departement bu Rord teilnahm, mit Ramen Berbamain. Dort wurde mir verfichert, bag ich gunadit ruhig bleiben fonne; ich folle nur ben inneren Dienft beforgen, fur ben auferen Dienft werbe mir ein Gemeinberatsmitglied gur Seite gegeben. Das Gaswert felbft werbe von Golbaten bewacht werben. Der Confeiller bu Departement fagte, es feien in Manbenge etwa 150 000 Mann, in Givet ebenso viel, die bereit feien, burch Belgien nach Deutschland einzufallen. Ich fann beftimmt berfichern, bag bie Ausfagen mit ben genannten Worten fcon am 1. August gefallen find. Ich habe mir fofort am folgenden Tage die beiden Puntte Maubeuge und Givet mit Blauftift in ber Eifenbahntarte eingezeichnet.

Der Conseiller fügte noch bei, er brauche fich bor mir nicht au genieren, er glaube nämlich, ich fonne doch nicht mehr weglommen."

Die frangöfifche Jenfur.

In ber Barifer "Sumanite" wendet fich der Genoffe Edward Baillant gegen die französische Regierung wegen der Benfur, die fie über die Breffe verhängt hat und die anscheinend von der Militärverwaltung mit großer Schärfe ausgenibt wirb. Mit feinem Spott erinnert Baillant an Die Tatfache, daß die erste "Regierung der nationalen Berteidigung" im Jahre 1870 es nicht wagte, nach der Proflamation ber Republik die Benfur einguführen, trotdem auch damals ber Kriegszustand berrichte. Die Mitglieber ber damaligen

Regierung, so spöttelt Baillant weiter, batten sich von ihrer Opposition gegen das Kaiserreich ber vielleicht auch noch einige liberale Allusionen bewahrt, die beute veraltet sind und nicht mehr gablen. Das Modell zur Knebelung der Presse habe die Regierung der nationalen Berteidigung sich von anderswo beschaffen müffen. Baillant sett dann auseinander, wie das Raiferreich die Gefahren der Breftreiheit für feine Regierung wohl erfannt habe, wie es die Zeitungen schifanierte, mit Warnungen bedachte und schließlich unterdriidte. Dieje Methode habe aber nicht den gewiinschten Erfolg gehabt; das Berbot kam, wenn der Stoß gegen die Regierung geführt war. Unsere Minister, so fährt Baillant fort, haben alles das verbollfommnet. Anftatt zu verfolgen und zu strafen, bat man die Bräventivzensur eingesührt (in Deutschland ist diese, d. h. die Borlegung von Mitteilungen gur borberigen Durchficht, nur für militarifche Rachrichten angeordnet, wegen des librigen Inhalts der Zeitung kann die Militarzenfur nachträglich einschreiten und bis zum Berbot des Blattes auf bestimmte oder unbestimmteZeit gehen. R e d.) Die französische Methode sei sicherer. Für diese neue Entdeclung der Regierung zu danken, wie sie es berdiene, sei leider erst dann möglich, wenn mit den Deutschen auch die Benfur verschwunden sein werbe.

Plunderungen in Frankreich und Belgien durch das eigene Beer!

Die "Norbb. Allgem. Big." teilt mit, bag nach borliegenbem gerichtlichem Protofoll die Blünderung von frangösischem Brivateigentum burch Frangojen, Turfos und Englander eidlich bestätigt worben ift. Diese Beugenaussage wird nach bem Protofoll wieder-

Daraus geht berber, bag in einem Baufe, in bem breifig Turfos einquartiert worden waren, alle Bebaltniffe geöffnet, Schublaben berausgezogen und burchgewühlt waren. Es war familices Silber entwendet und fur über 500 France Bafche fort. In einem Schloffe, in bem Englander über Racht geblieben maren, maren ebenfalls alle Behaltniffe, und gwar meiftenteils mit Gewalt, geöffnet worben. Der Grundeigentumer befundete, bag nach bem Abgug der Engländer Frangosen in das Schloß gekommen seien. Rachbem fie abgerudt feien, waren alle Behaltniffe gewaltsam geöffnet und ber Anhalt fortgenommen gewesen. Der Guteberwalter bescheinigte, baft fich die frangofischen Truppen schmachpoll benommen hatten. Gie batten alles ausgeleert, ben Gelbichrant erbrochen und alle borbandenen Borrate fortgenommen. Der gange Anhalt bes Weinkellers fei ebenfalls forigenommen worben.

Hus einem von bem belgifden Rriegsminifter bei feiner Blucht aus Antwerpen gurudgelaffenen Briefe bes Chmnafialbirettore bon Mecheln geht ferner berbor, bag fich biefer wegen einer Minberung beflagt, bie feifens ber im Coullofal untergebrachten Golbaten des 3. belgifchen Linien-Regiments in feiner Wohnung borgenommen wurde. Er flagt bie Colbaten an, 350 Flaschen Wein und alle Mundvorräte gestohlen und verschlossene Behälter, sowie Sparbfichien feiner Rinder erbrochen gu haben; angerbem feien Stiefel und Bafche entwendet worden. Der Direftor fagte in feinem bom 26. September batierten Bricfe fogar, Die Blunderung habe unter Aufficht ber verantwortlichen militärischen Führer ftati-

Die Türken gegen Engländer und Ruffen.

Ronftantinopel, 16. Rob. Gin amtlicher Bericht bes turfifchen Sauptquartiere befagt: Geftern haben wir bie Englander bei Jao angegriffen. Gie hatten gahlreiche Tote, bie wir auf 1000 icanten. Abburregat Bebertfani, ber von ber gangen muselmanischen Welt wegen ber revolutionaren Umtriebe, benen er fich feit Jahren ergeben bat, verabichent wirb. hat bie Grenge mit 300 Mann in ber Gegenb bon Dafu überfcritten, um ben Ruffen gu helfen, aber er murbe fogleich von unferen Truppen vertrieben. Gine große Angahl feiner Inhanger wurde getotet. Gine ruffifche Jahne, bie in einem Dorfe ber Umgebung aufgepflangt war, wurbe von uns erbeutet. Abburregat ift Rurbe und gehort gu ber Familie ber Bederfhani.

Es handelt fich offenbar um das Fao an der Mindung des aus Euphrat und Tigris gebildeten Schatt el Arab an der äußersten Spite des Arabischen Golfs, nicht weit von Koweit. Koweit ist ein sehr wichtiger Punkt britischer Intereffen, ihr füdliches Einfallstor in die affatische Türkei, bon wo aus der Bormarich zu der mit deutschem Kapital gebauten Bagdadbahn möglich ware. Die Türken haben gegen biefe Gefahr die Offensive ergriffen. — Maku liegt in der persischen Brobing Aferbeidican, nicht weit von dem armenisch-laufasiichen Kriegsichauplat. Es war von vornherein nicht zweifel-baft, daß auch perfische Stämme den Russen gegen Lohn und Es war von vornherein nicht zweifel-Beute belfen würden.

Dom Serbenkampf.

Die Gerben baben tapfer und gab Biberftand geleiftet. aber nunmehr icheinen ihre Krafte doch zur Neige zu geben. In einem Tagesbefehl des öfterreichischen Beerführers heißt es: Rach neuntägigen beftigen Kampfen gegen einen bart-nädigen, an Zahl überlegenen, in fast unbezwingbaren Befestigungen fich berteidigenden Gegner, nach neuntägigen Mariden durch unwegiames Felsgebirge und grundlofe Strafen, bei Regen, Schnee- und Ralte, haben bie tapferen Truppen der 5, und 6. Armee die Kolubara erreicht und ben Geind gur Flucht gezwungen. Ueber 8000 Gefangene murben in Diefen Rampfen gemacht, 42 Gefchüte, 81 Maidinengewehre und reiches Kriegsmaterial erobert.

Eine weitere amtliche Melbung zeigt, daß die Defterreicher ben gefchlogenen Gegner eifrig verfolgen, ber neuerdings aus befeftigten Stellungen por Baljevo geworfen wurde. Damit ift der Widerstand noch lange nicht gebrochen, auch fehlt es den Gerben nicht an Broviant und Munition. Bich, namentlich Schweine, ift fo reichlich vorhanden, daß die ungart de Armee ihre eigenen Biebnochichübe einstellen und fich auf die Fouragierung in Gerbien beschränten fonnte. Mangel ift nur an Brot. Die anspruchslosen Gerben belfen fich mit Mais. brei und Saferbrot. Aber follieglich ift bas affes nur ein milb. omes Singieben bes Krieges. Man fann versteben, bag in bem ungludlichen Gerbien fich Rriegemiidigfeit ausbreitet.

Belgrad wird, da nun der gange Umfreis in den Sänden ber Defterreicher ift, wohl jest ernftlich belagert werben. Lange wird es faum wiberfteben fonnen.

Bulgarien.

Das Bentraffomitee und die Barlamentsgruppe ber Sogialdemofratischen Arbeiterpartei Bulgariens (fogenannte "Enghergige") erliegen einen Aufruf an die Arbeiterschaft Bulgariens, welcher in bem Barteiorgan "Arbeiterbote" vom 24. Oftober/6. 20. bember beröffentlicht ift. Der Aufruf ichilbert gunachft bie Schreden bes europäischen Krieges und führt beffen Urfache auf die Entwidlung bes europäischen Rapitalismus und ben Bettlauf ber Bourgeoifie um Macht und Bereicherung gurud. Energifch nimmt ber Aufruf gegen alle Bestrebungen, Bulgarien in ben Krieg au gieben, Stellung. Die Anftifter bes europäischen Rrieges feien mit beffen Ausbehnung noch nicht gufrieben. Ihr fehnlicher Bunfch fei, ben Brand auf famtliche Bolfer Guropas zu übertragen. "Sie scheuen feine Mube, um die noch beifeite ftebenben Bolfer in ben Rrieg bineinzugieben. Berfprechungen, Bitten, Drobungen alles wird in Anwendung gebracht. Besonders freigiebig in dieser Sinficht find bie Rampfer .für bie Rechte fleinerer Rationen. - bie englifden Imperialiften und "bie Befreier bes Glabentums" - bie ruffifden Galgenmeifter. Gie berfprechen und verteilen fremde Länder." Aber weber an der Geite ber einen ober ber anberen Mächtegruppe tonne Bulgarien seine Intereffen wahren. Reutral folle es bleiben.

Die andere Fraktion ber bulgarifchen Sozialbemokentie (Die Beitherzigen) icheint ben Standpuntt gu vertreten, bag ber gegenwartige Moment febr wohl geeignet ericeint für bie Rudnahme bes an Serbien fraft bes Bufarefter Friebens gugefallenen Teiles von Magebonien. Wie man fich biergu auch ftellen mag, es muß herborgehoben werben, daß biefer Standpunkt ber Fraftion ber "Beitherzigen", wie nicht anders zu erwarten mare, auf jeben Rall

Seuilleton.

Bollandifche Kunftabende für Soldaten.

e. Amfterdam, 3. November.

Das neutrale Solland bat feine gangen Streitfrafte gu Land und zu Wasser mobilifiert. Mehr als eine Biertelmillion Golbaten ftebt unter Baffen. Insbefondere Amsterdam mit seinen zahlreichen Forts stark mit Misitär befett, ebenfo die Orte um die Hauptstadt herum. Trot der aufehnlichen Streitfrafte, die Holland aufzubieten bermag, ist der neilitärische Geist im Lande weit weniger start entwidelt als ambersmo. Of Berbalt nis von Offizieren zu Mannichaften recht vertraulich. Auf einem der Forts um Amsterdam hat fich unter den Mobilifierten ein Instrumentalorchefter gebildet, dem außer gewöhnlithen Soldaten auch eine Angahl Offiziere, darunter auch ein Oberftleutnant, angehört. Der Dirigent des Orchesters ift ein einsacher Landwehrmann, ber als musikalischer Borgefester ben Offizieren nichts durchgeben läßt. Aber felbst der Serr Oberftleutnant fügt sich, wenn der Dirigent, der im militärischen Rang so weit unter ihm steht, ihn wegen eines musikalischen Mikgriffs zur Ordmung ruft, und willig wiederholt er die mistratene Stelle, wenn und so oft der Dirigent es municht. Der militärischen Disgiplin foll ein berartiges Berhältnis im übrigen feinen Abbruch tun.

Bo die Kunft nicht aus dem Kreise der Mobilifierten von selber erwächst, wird sie ihnen von außen zugetragen. Und um diefe Art Kunftfürsorge bemüht fich insbesondere auch die fosialdemofratifche Bartei. Ueberall im Lande, wo jest Soldaten au finden find und die Bortei einigen Anhang bat, haben die Sozialdemokraten unter ihnen Bereinigungen, sogenannte Mobisifatie-Clubs, gegründet, die den Zwed baben. den Zusammenbang der mobisisierten Genossen mit der Bartei aufrahtzuerhalten und auch unter den übrigen Soldaten Anbanger für ben Sozialismus zu werben. Das geichieht durch Berfammlungen, in benen politische und geschichtliche, meift nrit bem Rrieg in Beziehung ftebende Gegenstände behandelt werden. 216 die erfte biefer Goldatenbersammlungen ftattfinden follte, glaubte der Kommandant des Ortes Widerfpruch erheben zu miiffen. Es geniigte ber Gang eines fogialdemofratischen Kammermitgliebes jum Kriegsminister, um biefen Miberipruch au beseitigen.

Die der Runft gewihmeten Beranstaltungen der Mobilifatie-Clubs fonnten bon bornberein ungehindert ftattfinden.

In Coam, eine Stunde Bahnfahrt von Amfterdam, war es, mo ich fürglich einem diefer Kunftabende beimobnte. Die Sollander find punftliche Leute und frühzeitig war ber Soal bes Abstinentenheims von mehr als 300 Besuchern gefüllt, zum größeren Teil von Soldaten: junge, frische Burschen und albere Wehrmanner, ein Genoffe in ber Uniform bes Referveleutnants, im übrigen Manner und Frauen aus allen Schichten der Bebolferung, deren friedlichen Gefichtern man anfah daß gewiß keiner je eine andere kriegerifche Tätigkeit zu entfalten wiinichte, als die Welt mit jenen schmadhaften Rugeln gu bombardieren, die als Edamer Rafe befannt find. Roch por der eigentlichen Eröffnung des Abends entwidelte fich aus ber Stimmung ber Berfammlung beraus ber Sang ber Solland ift mandes moglidi. Zind daß ein Bfarrer unbehelligt von seiner Gemeinde und irgend einer Rirdenbehörbe, feiner politifden Hebergeugung Musbrud geben barf, felbit menn es bie eines Sogialiften ift. wurde in Edam der fozialdemofratische Runftabend eröffnet burch einen Genoffen, ber im Ort das Amt eines ebangelifchen Geiftlichen befleibet. Schlicht und berglich war feine Unfprache, gang wie ber Mann felber, ber, mochte fein Glaube auch nicht bon allen Anwesenden geteilt werden, fich doch mit allen eins mußte in bem Gebanten ber Briiderlichfeit und feiner Berwirklichung durch ben Sozialismus. Dann gabs eine bunte Reibe mufitalifder und beflamatorifder Bortrage, ausgeführt bon einer Bereinigung junger fogialiftischer Runftfreunde aus Amfterdam, Die in dem Bemiihen, der Bebolferung, insbefondere auch in ben Gegenden fern ber Groß. ftobt, aute und mit fogioliftischem Geifte durchsette Runit guguführen, mit vielem Erfolg tätig gewefen ift.

Unfere bollanbifden Freunde find in ber gliidlichen Lage, ben literariiden Teil ihrer Runitveranstollungen aus ben Werfen bon Landsleuten und zugleich Sozialiften ausfüllen gu fonnen. Die hollandische Literatur ber Gegenwart, gleich bedeutend an Fruchtbarfeit und on Gate, ruht in ber Sauptfache in den Sanden von Cogialisten, mas zu einem guten Teil auch auf bie flamische Literatur im benachbarten Belgien autrifft. Als erite Rummer des Runftabende für die Golbaten in Gbam gabs ein meifterhaft borgetragenes Marich und Sturmgedicht von Scheltema, worin es lobte von proletarifder Kampfesluft und Siegesfreude und das austlang mit bem trutigen Jubelichrei:

Bet bangt, bet bangt! De hemel brangt One licht naar be viterfte grengen! Berbraagt, verjaag Den nacht uit be harten ber menfchen!

Seisa, joechheisa, komt allemaal mee! Soldrio, holdrio hé!

Holland ift das Land der Tolerang. Den geiftlichen Leiter der Bersammlung ftorte es nicht, daß bas Gedicht eine icharfe Mbjage an ben Gottesglauben enthielt: Ons helpt geen gob en geen gebede! Und ebenso wenig verdroß es die übrigen. die mit ihm fich neben ihrer fozialiftischen Ueberzeugung auch noch den frommen Glauben bewahrt hatten. Als ein luftiges Kapitel aus Charles de Costers "Uilenspiegel" an die Reibe fam, gab der Bortragende gunachft eine furge Inhaltsangabe Eulenspiegel, der fich als Rifter verdungen bat, treift allerhand Schabernad an feinem Pfarrer und bringt guleb! durch Anwendung bon Indpulver eine gange Prozession ins Der Rortragende madite die aumei enden Ratholifen auf die ebenso berbe, wie figliche Geschichte aufmerksam und erbot fich, die Nummer ausfallen gu laffen, wenn irgend einer in der Berfammlung Anftog nehmen follte. Gin all. feitig abwehrendes Reen, neen! — und der Bortrag begann.

Das Brogramm bes Abends bestand aus heiteren und ernften Saden. Man gebraucht die Bendung von der beim lich fliegenden Trane nicht gern. Gie ift reichlich abgeftanben und mit dem Geruch einer üblen Gentimentalitat behaftet. auch wenn die Tatfache nicht zu beftreiten ift. In der urwuchfigen, findlich-natürlichen Sprache ber Sollander flingt es glaubhafter, und so sei es benn gesagt: It sag telfenmale ge-uniformden stillekens een traan wegvinken.

Mandem biefer fogialiftifchen Runftabende mobnen auch höbere Offigiere bei, die gewohnt find, daß Beranftaltungen, denen Soldaten beimohnen, durch bas Wilhelmuslied, Die bolländische Nationalhumne, eingeleitet werden. Aber fie er-trogen es auch, wenn ftatt beifen die Internationale gefungen wird. Und ftimmen fie felber auch nicht mit ein, fo haben fie boch nichts bagegen, wenn ihre Goldaten es tun, und fie perfehlen auch nie, ben Leitern folder Beranftaltungen ihren Dant für den fünftlerischen Genug auszusprechen.

MIS der Albend in Cham fein Ende erreicht hatte, erfucte Pfarrer die anwejenden Bürger, den Goldaten ben Bortritt beim Sinausgehen zu lassen, den Soldaten den gin ber Kaserne zurück sein könnten. So geschah es. Der Sozialiftenmarfd ward angestimmt und die Goldaten nahmen al Grug und Gelöbnis die Golugworte mit beim:

Al agrofch gelut, al zohnepracht, Bij aan het gwoegend volf gegeven -Dat is bet boel, waarnaar wij ftreben. Dat is ons beilig ibeaal, Man u, o bolt, be gegepraal!

taklandseindsich ist. Der obengenannte "Arbeiterbote" bringt State and ben Organen ber Weitherzigen. So schreibt bas Blatt -Das Boll', daß der gegentwürtige Roment Bulgarien die Möglighteit gebe, obne Opfer und ohne Rififo Ragedonien fich angugliebern And bas andere Organ "Der gegenwärtige Gebante" brudt ich, und bem Organ ber "Engberzigen" zu urteilen, noch entschiebener für die Berwirklichung der nationalen Ideale aus.

Die Rationalliga erlief einen Aufruf, in dem Boll und bie Regierung aufgeforbert werben, ben Moment ber Befreiung Ragedetiens bom ferbifch-griechischen Joch nicht zu berpaffen. Bulgatien muffe bie Grenge besommen, die im Bertrage von San Stetino festgesett worden fet. Die Türken und die Rumanen werden mitchtig versichert, daß Bulgarien nicht etwa die Wiederbesetung Mibio-Enos-Lime ober bes ben Mumanen abgetretenen Debrubicha-Gebietes auftrebe, sondern eine Freundschaft und nachbarliche Trene wünsche.

Der Ministerprafibent fprach fich in einer Rebe aus, es forber-Dulgariens Interessen, daß es nicht unnötig in den Krieg ein-Bon ber Türfet, fagte ber Minifterprafibent, baben wir nichts mehr gu verlangen. Wir schlugen und mit ihr und füllten Throsien mit Grabern, und genug bamit!

Ein amerikanisches Urteil fiber Tfingtan.

In der "China Breß" schwieb Ansang Oftober der Amerider Dr. Gilbert Reid: "Als amerikanischer Bürger möchte der Gifthalben, daß der Einfluß Amerikas zum Besten hinas bedeutend größer ift, als der irgend eines anderen Bandes. Darum berichliefte ich meine Augen aber nicht bor er Tatfache, daß der deutsche Einfluß in Tsington und Schantung feine Gefabr, sondern ein Segen für China ift. . .

Bor einigen Wochen fab ich Tfingtom zum erstemmal bleder, nachdem ich vor 25 Jahren an demfelben Ort mur able Hinel gesehen botte. Durch seine Häuser, seine Straßen, tine Garten, seine sanitären Einrichtungen, durch seine gut eingerichteten Hotels, die wunderschönen Spazierwege, die Gelegenheit, Motorfahrten zu machen und in der See zu baben, ift es ein bei allen Nationen beliebter Babeplat geborden. Ferner ift es für eine große Anzahl chinefischer Geehrten und Beamten ein sicherer Rubesitz geworden. Seine Universität für die Chincien gewährt diesen einen boben Grad toeftlicher Bildung, Englisch und Deutsch wird dort gebeften Behranstalten in China. Die Lehrstühle für Forstwirtschaft und Aderbau find ein besonderer Segen für China Die Forstwirtschaft in Affington und längs der Wienbahn ift ein glangendes Beispiel für die Chinefen ge-Dorben Taufende von Bäumen wurden an Professor Baillie Mandt und für sein Kolonisationsprojeft in Nanting ver-Dandt. In der Forstwirtschaft bat Deutschland die Führung bernommen. Brafident Judion von der Rodefeller Medical Commission schreibt, daß das stantliche Krankenhans in Tfingeinen ausgezeichneten Stab von Aergten babe und die bedile, auf willenichaftlicher Grundlage beruhende Einrich-Ebre, wen Ebre gebührt!

Diefen Blot von der Erde wegunvischen oder mit Gebolt von diefer bervorragenden deutschen Arbeit Besit zu ergreifen, mumal wenn daburch die Neutralität Chinas gebrochen wird, ift ein Unrecht gegen Deutschland und ein Unslud für China. Lafit doch andere an anderen Pläten zeigen, bas fie in ebenfo uneigenmitriger Weise leisten können, ohne fie bas beutsche Wert icobbigen. Die Beschiefung bon Mington und das Dabinichlochten feiner Befahung werden nicht den geringsten Einfluß auf den Krieg in Europa baben Thing over twird eines Ginflusses beraubt, der für das Land der mohitätig gewirft bat."

Europäischer Handelsverkehr mit den Dereinigten

Unfer Londoner Korrespondent Schreibt: Eine Retoporfer Redung der "Times" enthält Angaben über den Sandelserfichr der Bereinigten Staaten von Amerika mit europäien Ländern, im September 1914, also im ersten bollen Briegsmonat.

Mur ein einziges friegfichrendes Land hat feine Ausfuhr ach Amerika im Bergleich mit dem Monat September 1913

vermehrt, und dieses Land ist England. Die Zumahme betrug 7 Millionen Dollar oder ungefähr 28 Brozent.

Meben England war Holland das einzige Land, das feine Ausfuhr noch ben Bereinigten Stoaten vermehrte. Leider werden dafür feine Bablen angegeben, aus denen fich vielleicht Schliffe auf den Ursprungsort der Exportwaren zieben Der öfterreichische Sandel war unbedeutend. Belgiens Export nach den Bereinigten Staaten fant bon 4 400 000 Dollar auf 919 000 Dollar; der Export Frankreichs bon 15 Millionen auf 5 Millionen Dollar; die Ausfuhr Deutschlands bon 19 Millionen auf 3 Millionen Dollar. Ueber Rugland werben feine Mngaben gemacht.

Die Einfuhr Deutschlands aus den Bereinigten Staaten ist beinabe ganglich verschwunden; fie fant von fast 35 Millionen Dollar im September 1913 auf noch nicht 3000 Dollar im Geptember 1914. Richt beffer erging es ber belgifden Einfuhr, mahrend auch die Einfuhr Englands um 17 Millionen Dollar ober fiber 30 Prozent abnahm.

Das bemerkenswerteste Ernebnis diefer gablen ift, daß neben bem Aufenhandel Deutschlands und Deftereichs auch ber Frankreichs und Belgiens durch den Krieg vernichtet wor-

den ift. Den Borteil bat England allein.

Der Wirtschaftskrieg gegen Deutschland.

Die Mostauer Raufmannichaft verlangte nach fturmifcher Berfammlung die Befchlagnahme aller beutschen Geschäfte in Rugland, ferner bie Aufbebung famtlicher Bribilegien und Batente Deutscher, Die 40 Brogent aller Grieilungen ausmachen.

Wie dem Betersburger "Rietich" aus Tofio gedrahtet wird, be-gannen der Hofhalt des Mifado, die Mandichureibahn, einige Ministerien und große Brivatbetriebe ben Bonfott beutscher

Glauben diefe Leutchen wirflich, die Beltwirtichaft und Deutschlands Anteil an ber internationalen Arbeitsteilung auf Die Dauer ftreichen gu fonnen.

Der Danamakanal im Seekrieg.

Das Marinedepartement der Bereinigten Staaten von Nordamerita ift ermächtigt, eine Erflärung des Bräfidenten Wilson über die Beobachtung der Reutralität in der Banamafanalgone während bes Rrieges gu veröffentlichen. Es wird jedem Fluggeng von ben Rriegführenden unterfagt, innerhalb er Bone aufaufteigen, niederzugeben ober au fliegen. Rriegsidiffe ber Kriegführenden burfen die Funfentelegraphie nur gu Zweden benugen, die fich auf ben Ranal begieben. Die Erflärung ift im Bertrage awifden ben Bereinigten Staaten und der Republik Panama beigegeben, nach welchem die Gaftfreiheit, welche die Republif Banama ben Ariegführenden in ibren Gewässern erweift, nicht auf die Kanalzone ausgedebnt, fondern für eine Beriode von drei Monaten aufgehoben wird. Den Kriegführenden wird unterfagt, Truppen und Munition ein- ober auszuschiffen. In feinem Augenblid burfen mehr als brei Aricasichiffe fich in bem Endhafen ober in ben benach. barten Gemaffern befinden oder den Ranal paffieren. Die Er-ffärung des Brafibenten beidranft die Ankergeit eines jeden Schiffes ber Rriegführenden auf 24 Stunden.

Die fogialiftifche Friedenskonfereng.

Die Behauptung bes Parifer Regierungsblattes, bie Ibee ber fogialbemofratifchen Friebenstonfereng in Ropenhagen fei einer Unregung beuticher Cogialbemofraten entiprungen, wird bom Ropenhagener "Sozialdemofraten" lebhaft bestritten.

Die beutiden Gogialbemofraten, Die, wie ihre Genoffen in anberen friegführenben Lanbern, vollständig gehindert feien, für die Berbeiführung bes Friedens gu wirfen, feien natürlich gang unbeteiligt an ben Borverbandlungen ber Kopenbagener Konferenz Der Gebante fei Ende September in Ropenhagen aufgefommen, febann im Oftober in Stodholm wieberbolt und von fandinavifchen fowie einem bollanbifchen Sogialbemolraten erörtert morben. Schliehlich habe in Bern eine Berhandlung swifchen einem baniiden Bertrauensmann und einem Reprafentanten ber ichmeigeri. ichen Cogialbemofratie fiatigefunden. Lehterer bertrat auch Italien.

"Wenn ber "Tempo" an die Berpflichtungen erinnert, die bie Burger neutraler Staaten treffen, auch wenn biefe Sogialbemofroten find, fo bemerfen wir bagu", meint unfer Ropenhagener

miffen Rreifen ber ruffifden Glefellichaft berrichenbe Rorruption bodift frannend an einem Fall aus der ruffischen Marine, der auf bas Jahr 1803 batiert wird: dem Untergang eines ruffischen Moniim finnischen Meerbufen, fowie ben angeblichen Berfuchen, bas Wrad gu finden und gu beben.

Rwolftoufend Allometer burch Sibirien. Bon D. Iben-Iler. Mit Bilbnis bes Berfaffers. (In Leinen 60 Bjemig.) Der befannte Forfchungsreifende befchreibt bier die Erlebnise und Ergebniffe seiner großen Reise, Die ihn mahrend vier Jahren über das gange norbliche Mfien bis gum Bebringsmeer führte. Geine dilberungen find ethnologisch augerordentl aber auch in hobem Masse abenteuerlich, denn er duckzog weite Streden Nordost-Sibiriens in Stellungen, wie sie sich aus ber notwendigen Anpassung an die Kulturverhöltnisse jener entlegenen Gebiete ergaben: als Plöherlnecht, als Bolizeisoldat, als Bostillon und ichlieglich als Anecht bei ben heidnischen Romaden im Etichnlieden ichenlande. Die mannigfachen Beobachtungen über ruffische Zuitanbe machen bas Buch augenblidlich im besonderen beachtenswert.

Der Aunftwart." 3 meites Ottober . Beft. (Rriege. ausgabe zum halben Breis. Berlag von Georg D. B. Callwen, Bunden.) Größere Auffabe: Abenarius: Mundbarbarenium. Wolfgang Shumann: Mit ftarfer Dandlung. — Aus ber Rund-icau u. a.: Bonus: Goll und haben unserer Friedenstlebe. ican u. a.: Bonus: Soll und Haben unierer Friedenkliebe. — Kriegekransseit. — Jüricher: Die Zeitung im Kriege. Bon Komöin Molland, dem "Ablager". — Liebsicher: Wie sich unser golf seine Lieder zurechtsingt. — Kiel: Lebenkresormen und Kriege. — Kall-ichmidt: Rur Offiziere. — Aus den Zeugnissen der Zeit" u. a.: Werden die Kriege graufamer? Der Herzog. — Ferdinand Gre-gori: Aus dem Glefangenenlager. Daben sich die Wanderwögel und Lieden als Erntearbeiter bewährt? Die Kunstkommission und Siadinder als Erntearbeiter dewahrt? Die Aunitominischen für Belgien. Nach dem Krieg, wie man sich's in Amerika vorstellt. — Lose Blätter: Heinrich Federer: Das lette Stündlein des Papstes. Bilbelm Steinhausen: Heranziehendes Gewitter (fardi-aes Kunstblatt). Dürer: Erzengel Wichael. Mitiskas Dobon-jinsky: Froding. — Notenbeilagen: Johannes Brahms, Freiwislige ber!" und "Gebt acht!" — Erfies November- Seft. Gröhere Auffabe: Avenarius: England und John Bull. Corbach: Krieg und Wirtschafteleben. Dufel: Wie die Berliner Theater "mobil machen". - Aus Aunbichau u. a.: Teutenberg: Bom Glud ber Gewißheit. Dermann Lons. Ernft Schulde: Bilber für die Laga-rettel Bur Kriegenotlage der Künstler. Röhel: Geschäftemacher im "Batriotischen". Wienede: Kriegshausgreuel. Abenarius: rettel Jur Kriegsnotigge der Minfiler. Kohel: Geschaftennager im "Batriotischen". Wienede: Ariegsbausgreuel. Abenarius: Englische Titel und Würben. Wolfgang Schumann: Jaques Dalcrost. — Beugnisse der Beit. — Lose Plätter: Gebichte der Beit von Otto Erusius. — Widderbeilagen: Schaftelhuber: Herbitnebel. Röhm: Der deutsche Michael. Fahrenfrog: Redebann. — Rotenbeilagen: Crufius: Schwert aus ber Scheide!

Barteiblatt gum Schlug, "bag, wenn ber Brufibent von Auchamerika kurg nach dem Kriegsausbruch seine Bermittlung anbot, es auch Bürgern anderer neutraler Stanten erlaubt fein muß, für ben Frieben auf bauernber Grundlage zu wirfen. Auf allen internationalen fogialbemofratifden Rongreffen ber letten Jahre ift bies unter Buftimmung ber Benoffen aller Lander ber Sogialbemofratie als unabweisbare Pflicht auferlegt worben. Die Sozialbemofraten ber friegführenben Lanber fonnen jeht feine Aftion unternehmen, umfomehr trifft bie Bflicht bie Sogialbemofraten neutrafer Staaten."

In mertwürdigem Gegensat zu biefer verftanbigen haltung unserer fandinavischen Genoffen fteht biejenige mancher betfeblutigen Sozialisten Italiens. Go grundete jeht in Mailand Muffolini, ber die Leitung bes fogialiftischen Bentralorgans Abanti" nieberlegte, weil er mit ber Barteiparole ber unbebingten Reutralität nicht übereinstimmte, eine eigene Reitung, "I Popolo "Italia", beren erfte Mummer jeht erfchien. Der Leitartifel berficht unverblümt ben Angriff Italiens auf die Bentralmächte und fdeließt mit bem Rufe: Arieg!

Wo ftecht das dentiche Goldgeld?

Der Ausweis ber Reichsbant vom 7. November befagt, daß in den Gewölben der Bant Gold im Werte von 1 885 416 000 Mark vorhanden ist. Im Porjahre waren es um die gleiche Reit 1 215 338 000 Mark. Die Bank bat also über 670 Millionen Mart Gold an fich gezogen, was fich daraus erflärt, daß affes Gold, das bei ben Steueramtern, der Boft und an anderen Stellen, die den Behörden unterfleben, eingegahlt wurde, der Bant guflog und nicht wieder abfließt, weil die Bant mit Papiergeld zohlt. Indessen find in Deutschland ficher rund für 5 Milliarden Mark Goldmünzen im Umlauf. Da die Bant mir rimd 1.9 Milliarden im Besitz bat, fehlen 3,1 Milliarden. Bo fteden fie? In den Sanden der Ar-Denn es ift ja wohl flar, daß der Arbeiter, beiter fidjer nicht. wenn ihm ein Goldfichs zuläuft, was jest felten geschieht, da die Löhne durchweg in Bapierceld gezahlt werden, ihn bald wieder laufen laffen muß. Alfo fteden diefe Milliarden anderswo. Man erinnert fich, daß in den ersten Kriegstagen die Ladeninhaber alles mögliche anftellten, um Zahlung in Gold au ergielen. Die Goldmüngen waren dann aus bem Berkehr verschrumden. Das beifit: andere baben ichon damals das Gold eingesperrt und lassen es bis beute nicht los.

Studium der Ariegsfürforge.

Um ein Bilb ibrer Tatiafeit auf bem Gebiete ber Rriegsfürforge gu geben, hatte bie Berliner Gewertichaftstommiffion bie beteiligten Reichsamter und Ministerien fur bergangenen Samstag an einer Besichtigung gewertichaftlicher und genoffen. idaftlider Ginrichtungen aufgeforbert. maren etwa 80 Berren, unter ihnen ber Sanbelsminifter und ber Minifter bes Innern, Die Staatsfefretare bes Reichsjuftigamts und des Reichsichanants, der Oberbürgermeifter von Berlin, die Brafibenten bes Reichstags und bes herrenbaufes, fowie eine Angabl Mitglieber berichiebener Barteien bes Reichstags. Befichtigt murben ber Arbeitenachweis und die Bahlftelle ber Arbeitelofenunterftubung im Metallarbeiterbaus in ber Linienftrage, bie große Baderei ber Ronfumgenoffenschaft in Lichtenberg, bas Gewertschaftshaus am Engeluser und das Holzarbeiterhaus am Köllnischen

Bur Behandlung der deutschen Swillften in England.

Unfer Londoner Rorrespondent fchreibt und: In ber Eröffnungsfibung bes englischen Parlamente bat fich ber Ministerprafibent Asquith auf die Aufforberung bes tonfervativen Gubrers Bonar Law zu biefer Frage geaugert. Der Ministerprafibent fante, er icame fich nicht gu gefteben, baf er und feine Minifterfollegen bon Beit gu Beit ichwantenbe Anfichten über bie befte Lofung bes fcbwierigen Broblems ber .feindlichen Auslander" gehabt baben. Aber die Reglerung fei bon zwei fehr einfachen Geundfaten auspegangen - ob fie bei ber Anwendung biefer Grundfabe immer aludiich und weise gewesen sei, barüber fonne man berschiedener Meinung fein. Der erste Grundsat bestand barin, alle jene feindlichen Auslander fofort nach Ausbruch bes Krieges unschädlich gu machen, die man auf Grund jahrelanger Beobachtung im Berbacht batte, feindliche Spione gu fein. Der zweite Grundfat mar ber. als Borfichtsmaßregel die in England wohnhaften feindlichen Auslander au internieren, nicht au bem Zwede, vollständig unschuldige Menichen deuernd eingusperren, sondern au bem Swede, fie einem Siebe- und Ausleseprogef ju unterwerfen, um festguftellen, went man ohne Gefahr wieder freilaffen tonne und wen man im öffentlichen Intereffe gurudbehalten muffe. Diefer Brogeft wird gegenwartig burchgeführt. Es fei ein ichwerer und beiffer Progen, bei bem Febier naturgemaß borfommen mußten, aber bie Regierung werbe ibn ohne bermeibliche Barte und Graufamteit gegenüber Einzelpersonen burchführen, bei allebem aber immer bor Augen alten, daß die nationale Sicherheit viel wichtiger fei als die Bermeibung perfonlicher Unannehmlichfeiten.

Bu biefer Erflarung bes englifder Minifterprafibenten mate folgendes zu bemerken. Die Regierung will also in der Tat zunächt alle "feindlichen Ausländer" — auch nichtwehrfähige Männer und Frauen? - internieren, aber es follen nicht alle in Baft behalten werben. Richt gesagt wird, nach welchen Grundfapen bei bem "Siebeprogeg" berfahren werben foll, ob nur folde gurudbehalten werben follen, gegen bie irgend welche positiven Berbachtomomente vorliegen, ober ob nur folde Internierten freigesett werden follen, die gludlich genug find, fich bie Gurfprache einflugreicher Englander ficern zu tonnen. Ferner enthalten bie Erflarungen bes Seren Asquith teine Antwort auf die febr bringende Frage, ab die freigefehten Internierten endlich Rechtsficherheit genießen werden, ab fie dorauf rechnen tonnen, auch auf freiem guß zu bleiben, folange fie fich teines Bergebens ichulbig machen, fur bas fie gerichtlich gut Berantwortung gezogen werben fonnen, ober ob fie auch nach erfolgter Freisehung befürchten muffen, bag boch wieber Nagd auf fie gemacht wird und fie einem weiteren "Giebeprogeff" unterworfen werben. Enblich bermiffen wir in ben Erflarungen bes englischen Minifterprafibenten bie feinesmegs überfluffige tategorifde Berficerung, bag bie Internierten in bumaner und in jeber Begiebung einwandfreier Beife behandelt werben follen.

Dermifchte Kriegsnachrichten.

Rur bie in biefem Berbft im Gurftentum Lippe ftattfinbenden Landgemeindemablen ift amifchen ben Parteien vereinbart worben, bag ber gegenwärlige Besithstand anerkannt wird. In ben Stabten finden feine Wahlen ftatt.

Die in Bafel errichtete Silfsftelle fur Geifeln bat ihre Tätigkeit damit begonnen, daß sie an die Regterungen Frank-reichs und Deutschlands die Bitte um Unterstühung ihrer Bestre-kungen richtete. Die neugeschaffene Ginrichtung steht unter dem Schutz bes Roten Arenses.

Bie es in Baris ausfieht.

Gin in ber "Reuen Bürcher Beitung" beröffentlichter Barifer betef entwirft folgende Schilberung: Bas uns in ben Stragen The etwas verblufft, ift bie Rube des Bertebrs. Rein Automobil. th Bferbeomnibus ift gu feben, ba fie im Felde Berwendung gebenben haben. Rur wenige Strafenbahnen find im Betrieb. Gilig bet es gegenwärtig niemand. Die Gefchäfte fteben leer. Biele and nur offen, um zu zeigen, daß man hier geblieben und nicht beim Raben bes Feindes geflüchtet ist. Es war dies eine behördliche Schrift, die man der Begierung im Geheimen ein wenig verargt Die meiften großen Mobehäuser find wieder geöffnet, meiftens thoch nur einige Stunden bes Tages. Aber die feltenen Runden burben hier fast noch strenger nach Rame und Ort gefragt, als von Diffitärposten an der Landesgrenze. Man wolle nicht, dass unter neutraler oder erborgter Freundesstagge Erzeugnisse der Barifer Mobe in bas Ausland gelangen (??) Es gibt faft nur noch Arbeiterinnen. Samtliche Theater find geschlossen. Um 8 Uhr miffen die Raffeebäufer und um 1410 Uhr die Restaurants schließen.

Bilder und Schriften.

Renerfceinungen and Meclams Univerfalbiblisthet.

Dotumente gur Gefdichte bes Rrieges 1914. Band I: Das entide Beigbuch und bie Berbandlungen mit England. ingeleitet und berausgegeben von W. v. Massow. (In Leinen & Pseudigestet und berausgegeben von W. v. Massow. (In Leinen & Pseudigestet und berausgegeben von W. v. Massow. (In Leinen Weinerichtet und Allegen. – 1. Anlagen. – 2. Alleinen über den politischen Meinungsaustausch awischen Deutschland und knolone Meinungsaustausch awischen Deutschland und knolone Meinungsaustausch awischen Deutschland und agland bor bem Ausbruch bes Krieges. — Aus ber "Rordbeutschen matmeinen Zeitung" bom 6. und 26. September 1914.

Ariegszesche bes Deutschen Reiches. Textausgabe mu inigen Inwerfungen und Sachregister. Herausgegeben ben Karl Pannier. In Leinen 80 Ffennig.) — Die Umwölzungen, die der Krieg auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens hervorgerufen hat, machten ine Reihe von Gesehen notwendig. Die Mehrzahl biefen Kriegs-keiche mit den wichtigken Aussührungs- und Ergänzungsbestim-Ariegsgeseine bes Deutschen Reiches. Textausgabe mit furgen aungen ist ben wichtigen trustugrungs ein früheren Reichsgesehen ent-altenen, für den Kriegsbestand wichtigen Bestimmungen sind in die Somen, für den Kriegsbestand wichtigen Bestimmungen sind in die ammlung hineingearbeitet worden. In einer zweiten Sammlung Uen demnächft die gesehlichen Bestimmungen über die Berforgung ber Dennacht die gesehlichen Bestimmungen erscheinen.

Das Geheimnis bes finnischen Meerbufens. Bon Rael A. baft atierna. Roman. Autorifierte lleberschung aus bem Sinnifden von Mathilbe Mann. — Das Buch fcilbert bie in ge-

Derwundete und gefallene Krieger aus dem Der: breitungsgebiet der "Dolksstimme".

Infanterieregiment Rr. 116, Giegen: Engen Ernft Rarl Gibach. Büdingen, vm. – Seinrich Anöll, Kilianstädten, vm. – Untoffz. Heinrich Goerg, Riederflorstadt, vm. – Gefr. Seinrich Trommers-bäuser, Burgfolms, vm., in Gef. – Karl Herz, Wiesbaden, tot. – Audwig Preicher, Vilbel, vm. – Johann Schrodt, Langen, vot. – Heinrich Müller, Langen, vm. – Georg Breidert, Langen, vm. – Heinrich Artiller, Langen, vm. – Georg Breidert, Langen, vm. – Befr. Rarl Benber, Bodenheim, pm. Winbeden, vm.

Infanterie-Regiment Rr. 158, Baberborn, Truppenubungeplat Genne: Untoffg. Rarl Champ, Sanau, Ivm. - Bilhelm Groß,

Infanterie-Regiment Rr. 160, Bonn, Dies, Truppenübungo. plat Friedrichfelb bei Wefel: Jul. Sprenger, Wallrabenstein, low. Infanterie-Regiment Rr. 166, 1. und 2. Bataillon, Bitfc: 2t. d. R. Bilhelm Scheerer, Wiesbaden, low. - Franz Rempenich, Biesbaden, tot. — Seinrich Bahr, Biesbaden, bw. — Frang Raifer, Frankfurt a. M., low.

Infanterie-Regiment Rr. 167, Kaffel: Karl Deutsch, Schlier-boch, tot. — Jafob Angersbach, Marburg, viv. — Seineich Schmibt, Ballau, tot. — Germann Biffer Wallau, viv.

Infanterie-Regiment Rr. 169, Billingen: Bilbelm Weber IV., Infanterie-Regiment Rr. 170, Offenburg: Beinrich Reiper,

Infanterie-Regiment Rr. 174, Gorbach: Georg Sohn, Rronthal, vm. - Untoff3. Rud. Jurs, Franffurt a. M., vm. - Beber II.,

Lanbfturmbataillan Bicobaben: Frang Bipf, Biebrich, tollich

Geftunge-Mafdinengewehrabteilung Maing: Gefr. Becht, Bies-

Jägerbataillon Rr. 10, Gostor: Rud. Giebert, Labnitein, fot. Jägerbataillon Rr. 14, Colmar i. G.: Ludwig Bleb, Sanau, low. Dragoner-Regiment Rr. 14, Colmor i. G.: Lt. d. R. Frang

Barbe-Dragoner-Regiment Rr. 24, Darmftabt: Cherit. Toni Frir. b. Lecsner, Frantfurt a M., bm. — Beinrich Gottfried Lang-ftrof, Frantfurt a. R., bm.

Felbartillerie-Regiment Rr. 15, Gnarburg: Bg. Lang, Frant-

Felbartiflerie-Regiment Rr. 25, Darmftodt: Julius Bjeiffer, Marburg, tot. — Zojeph Schlapp, Ofriftel, low. — Gefr. d. N. Joj. Theobald, Wiesbaden, low. — Untofiz. August Löwenstein, Frank-

Infanterieregiment Rr. 97, Saarburg: Julius Moller, Frantjurt a. M., Ivw. — Karl Zimbrich, Reu-Jenburg, jahnd. Arant-A. Hugo Bollbach, Daiger, jahnd. — Gefr. d. A. Lito Stödicht, Oedamar, jahnd. — Konrad Weier, Frankfurt a. N., jahnd. — Karl Schäftein, Frankfurt a. M., low. — Untoffd. Ausfah, Wies-baden, jahnd. — Grünweller, Biders, low. — Derold, Frankfurt a. R., vm. — Trebes, Frankfurt a. R., low. — Berichtigung trüberer Angaben: Adam Bolf, Danau, hish. vm., ift vm. — Simon Beier Günther, Enkheim, bish. vm., ift vw. — Peter Halbschmidt, Langenfelhold, hish. vm., ift vw. — Peter Halbschmidt, Langenfelbold, bish. bm., ift bin,

Infanterieregiment Rr. 93, Berbft: Untoffe. Georg Straffer, Bodenhaufen, tot. Referve-Infanterieregiment Rr. 99, Strafburg i. Elf.: Guftab

Barberegiment Rr. 3, Berlin: Anton Buttner, Bad Orb, bisb. , am 14. Oftober in der fradtischen Kranfenanstalt Lindenburg-

Referbe-Infanterieregiment Rr. 65, Glegburg: Lubw. Bafting, Binfel, bish. vm., ift ww. - Bilb. Deubner, Marburg, bish. bm.,

Jufanterieregiment Ar. 17, Mörchingen (Chilly und Mau-court bom 24. Sept. bis 9. Oft.): Herm. Boeg, 3dar, tot. — Heinr Kummer, Frankfurt a. 28., low. — Friedr. Fueds. Herborn, low.

Sauptm. Cafar Albert, Sanau, Ibw — Friedr. Arend, Frankfurt a. M., Ibw. — Heinr. Demuth, Delbenbergen, ichww. — Beter Müller V., Leifel, vw. — Erich Gable, Frankfurt a. M., tot, Infanterieregiment' Rr. 85, Rendeburg und Riel: Johann

Scheiner, Riebernhaufen, bin. Raifer Frang Garbe-Grenabier Regiment Rr. 2, Berlin: Dub.

Löwenstein, Wiesbaden, durch Unfall leicht verleht. — Gefr. Wilh. Nog, Soffenheim, Ivw. Raifer Aleganber Garbe-Grenabier-Regiment Rr. 1, Berlin: Lt d. R. Balter Stauf, Siegen, low. - Tambour Friedrich Rubl, Steinborf, low. - Untoffg. Bilb. Fechter, Bodenheim, Iviv. -

Gefr. Bilb. Rreuber, Bodenheim, pm 5. Garbe Regiment, Spandau: Frang Boerner, Frantfurt a.M.

fvw. — Gefr. Philipp Frant, Frankfurt a. M., ichbw. — Sarl Schwitt II., Dedbernheim, tot. Grenabier-Regiment Ar. 3, Königsberg i. Br.: Bzfeldw. d. R. Alfred Korffan, Frankfurt a. M., tot.

Grenabier-Regiment Rr. 6, Bofen: Friedr. Grimm, Bufchen,

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 8, Frantfurt a. b. D .: Untoffg. Brambring, Frauffurt c. M., verm. Deferve-Infanterie-Regiment Rr. 13, Befel: Beint. Reuel, Untoffg. Aug. Dombach, Limburg, viv.

Garbe-Referve Edunen Bafaillon , Berlin-Lichterfelbe: Emil Ridel, Erbach (Rheingan), bm Bufanterie-Regiment Rr. 26, Magbeburg: Otto Schmelg, Groß.

Suri Rudut, Frantfurt a. DR., fcbm Infanterie-Regiment Rr .32, Meiningen: Berm. Dan, Frant-

Brigabe Erfan Bataillon Rr. 49, Offenbach: Untoffg. Robert Gobel, Frantfurt a. M., low - Georg Ravensberger, Beinrich Weger, Dreieichenhain, tot.

Infanterie-Regiment Rr. 67, Men: Serg, Johs. Trapp, Rudes-a a. Rh., tot. — Untoffg. Frih Sauth, Rudesbeim a. Rh., vw. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 73, Sannover: Ed. Klumbies,

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 93, Berlin: Beinr. Binter I., Franffurt a. D., vm. — Georg Zeiler, Steinbach, vur. Infanterie-Regiment Rr. 144, Meh: Aug.Kollmann, Fulda, tot.

empfehle Sweaters

für Knahen u. Mädchen Warme Strümpfe Leib-u. Seelhosen Gestr. Mützen für Knahen u. Mädchen

Starke Manchester-Schulhosen, Joppen, Anzüge.

Rothschild's Arbeit.-Kleider-Magazin

Wellritzstr. 18.

Lieferant des Konsum-Vereins

Restaur, zum Andreas Hofer Schwalbacherstrasse 59.

Borgugliche Speifen und Getrante Reftauration gu |cher Tagesgeit. Rerner empfehle mein ichones Bereinstofal. Achtungevoll 0507

Ludwig Stöcklein.

Restaur, zu den drei Konigen Wiesbaden, 26 Marktstr. 26.

Aleftauration ju feber Tagedzeit, Borgiglicher Mittagstisch. Jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Konzert. Bringe meine Bereinsfalchen in empfehlende Exinnerung. 0552

K. Gilles.

Ernst Haeckel. Englands Blutschuld am Weltkriege!

Preis 20 Pfg.

Buchhandlung Volksstimme Frankfurt a M., Gr. Hirschgraben 17.

Konsum=Verein

eingetragene Genoffenichaft mit beidranfter Saftpflicht Bureau und Zentrallager: Göbenftrafic 17. Telephon 490 und 6140.

Mittwoch den 18. Rovember, abends 8 Uhr, im großen Sagle bes Gewertichaftshaufes, Bellritfrage 49 für die Berteilungsftelle 1 (Bertramftrage) und für die Berteilungsftelle 6 (Beftendftraße)

Hieler-Versammung

Tagesordnung:

- 1. Bericht über das abgelaufene Beidaftsjahr.
- 2. Genoffenidaftlide Ausiprade.
- 3. Renwahl der Bertrauensleute.

Wir laden hierzu unfere Mitglieber, insbes sondere die Frauen gang ergebenft ein.

Die Berwaltung.



Grosse Auswahl.

Wiesbaden ozore Langgasse 6. Rut- und Mützenlager. Billige Preise.

Bestellungen auf Literatur aller Art

Expedition Wiesbaden, Bleichstr. 9

Allgemeine Ortskrankenkasse

Rach einem von dem herrn Reichsfanzler am 17. November 1913 befannt gemachten Beichluß des Bundesrate bleiben vorübergebende Dienstleiftungen versicherungsfrei, wenn fie von Berjonen, die fonft feine bernismäßige Lohnarbeit verrichten, zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenher und gegen ein geringfügiges Entgelt ansgeführt werden. Als geringffigig gilt ein Entgelt, wenn es für den Lebensunterhalt mahrend des Zeitraums, innerhalb deffen die Beichäftigung in regelmäßiger Wiederkehr ausgeübt wird, nicht wesentlich ift.

In einer Streitsache hat das Reichsversicherungsamt unterm 19. September d. 3. entschieden, daß ähnlich wie bei der Invaliden- und Sinterbliebenen-Berficherung ein Entgelt als geringfügig anzuschen ift, wenn es ein Drittel des Ortslohnes nicht erreicht. Für erwachsene weibliche Arbeiterinnen kommt hiernach ein Entgelt von

täglich 80 Big. oder monatlich 20 Mart in Betracht. Wer demgemäß von nicht berufsmäßigen Lohnarbeiterinnen vorübergehende Dienstleistungen verrichtet, bleibt versicherungsfrei, fofern der Arbeitslohn den oben angeführten Betrag von monatlich 20 Mf. nicht erreicht. Es fommen hierbei hanptfächlich Silfspersonen, die in einem Saushalt beschäftigt werden, wie Auswartefrauen, Schener-

frauen, Stundenfrauen, Bugeherinnen und bergleichen in Betracht.

Da jolde Personen bisher von der Ortsfrankenkasse als versicherungspflichtig behandelt murden, auch wenn ihr Arbeitslohn ein Drittel des Ortstohnes nicht erreichte, haben diefe, fowcit fie gur Raffe gemeldet find, ausjufcheiden. Wer von diefen Perfonen der Raffe weiter angehören will, 3. B. auf Grund einer fruberen freis willigen Mitgliedichaft oder dergleichen, hat der Kaffenverwaltung hiervon fofort Mitteilung zu machen.

Auch die Arbeitgeber, die jedenfalls ein Intereffe daran haben, ihr Silfspersonal gegen Krankheit verfichert ju miffen, fonnen im Ramen diefer Leute die Erffarung, mundlich ober ichriftlich, abgeben und fich gur Bahlung

der Beitrage verpflichten.

Befleidet jemand mehrere Stellen, fo wird das Arbeitsentgelt aus diejen Stellen gujammengerechnet. Bersichernugspflicht tritt hierbei auch dann nur ein, wenn Mf. 20 .- für ben Monat erreicht werden. In diejem Falle haben famtliche Arbeitgeber die betr. Perjon zur Raffe anzumelden, auch haften fämtliche für die Beitrage.

Der Kassenvorstand.

Dr. Frankenbach.